

187. Bibelstudie über DAS MESSIANISCHE ZEITALTER Y'MOT HAMASHIACH

ימות המשיח

3. Teil: Der Friedefürst

Das Messianische Zeitalter, auch als Tausendjähriges Friedensreich bekannt, ist durch eine Reihe aufeinanderfolgender Ereignisse gekennzeichnet: das Kommen des Messias, die Auferstehung der Toten, die Sammlung der Verbannten aus aller Welt und ihre Rückkehr in das Land Israel, der letzte große Krieg und die Befreiung Jerusalems, die Vernichtung der Feinde und die Bindung Satans, die Königsherrschaft des Messias und das Gericht über die Völker, das Ende des Bösen und der Sünde, weltweiter Frieden und Harmonie, das Ende aller Krankheit und des Todes, Wiederherstellung des Landes und Wiederaufbau der heiligen Stadt, weltweite Erkenntnis des Ewigen, Wiederherstellung des Tempels G'ttes, weltweite Anbetung G'ttes mit Jerusalem als Zentrum und nach diesen tausend Jahren die Freilassung und endgültige Vernichtung Satans, die Auferstehung der Ungläubigen und Ungerechten, das Jüngste Gericht, die Vernichtung des Todes und schließlich der neue Himmel und die neue Erde.

Für all diese Elemente des messianischen Zeitalters beten die Juden dreimal am Tag im שמונה־עשרה Sh'mone-Esre (Achtzehngebet), das auch עמידה Amida genannt wird, weil es stehend gesagt wird. Alle diesbezüglichen Abschnitte dieses Gebets werden wir in dieser Studienreihe eingehend betrachten. Das letzte Mal haben wir uns mit den Ereignissen von der Ankunft des Mashiachs bis zum Antreten seiner Königsherrschaft befaßt. Jetzt geht es weiter von dem Urteil über die Völker ab bis hin zur weltweiten Erkenntnis G'ttes im messianischen Zeitalter.

Das Gericht über die Völker

Die erste Aufgabe, die der Maschiach in seinem Amt als König erfüllen wird, ist das Gericht über die Völker nach der Befreiung Jerusalems und dem Sturz der Schreckensherrschaft des Antichristen. Wir müssen dies daher als eine Art Kriegsverbrechertribunal ansehen, was aus יואל Yo'el [Joel] 4:1-2 deutlich hervorgeht: „Denn sieh, in jenen Tagen und in jener Zeit, da ich das Geschick Judas und Jerusalems wende, versammle ich alle Nationen, und ich werde sie hinabführen in das Tal Y'hoshafat [Josaphat], und dort werde ich mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und Erbbesitzes Israel, den sie unter die Nationen zerstreut haben. Und mein Land haben sie verteilt, und über mein Volk haben sie das Los geworfen!“ (Schlachter Bibel). Der König der Könige wird die Völker auf gerechte Weise richten: „Und er wird richten unter den Heiden und strafen viele Völker!“ (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 2:4, Stuttgarter Familienbibel). Lutherbibel 1985: „Und er wird richten unter den Heiden und zurechtweisen viele Völker!“

Nicht nur die Feinde Israels werden vor dem Tribunal erscheinen, sondern die Bösen aus allen Stämmen der Erde, auch aus den entlegensten Winkeln der Welt, wird der König verhaften und vor seinen Richterstuhl vorführen lassen: „Der Menschensohn wird seine Engel schicken, die aus seinem Reich alle entfernen werden, die ein Leben führten, das fern von G'ttes Gesetz war und andere zur Sünde verleitet hat. Sie werden dann in den glühenden Ofen geworfen, wo das große Weinen und Zähneknirschen beginnt. Und dann werden die Gerechten im Reich ihres Vaters leuchten wie die Sonne. Wer Ohren hat, der höre zu!“ (מתתיהו Matityahu [Matthäus] 13:41-43, Neue evangelistische Übersetzung).

In מתתיהו Matityahu [Matthäus] 25:31-34 lesen wir in der Übersetzung der Schlachter Bibel: „Wenn aber der Sohn des Menschen in seiner Herrlichkeit kommen wird und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen, und vor ihm werden alle Heidenvölker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirte die

Schafe von den Böcken scheidet, und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zu seiner Linken. Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, und erbt das Reich, das euch bereitet ist seit Grundlegung der Welt!“ Sodann lesen wir in Vers 41: „Dann wird er auch denen zur Linken sagen: Geht hinweg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist!“ Zusammenfassend sagt er in Vers 46: „Und sie werden in die ewige Strafe hingehen, die Gerechten aber in das ewige Leben!“

Behalten Sie diesen wichtigen Schlußsatz im Gedächtnis, denn für ein besseres Verständnis des weiteren Studiums ist es wichtig zu wissen, daß dieses Urteil die gesamte Menschheit betrifft, die nach dem größten und blutigsten Krieg der Geschichte vor Gericht erscheinen muß. Dann werden alle Völker gerichtet, also alle, die zu dieser Zeit noch leben, denn die Gläubigen, die von G'tt in der Großen Trübsal behütet werden, sowie diejenigen, die an der ersten Auferstehung teilhaben, haben bereits beim Kommen des Messias einen verherrlichter Körper und das ewige Lebens empfangen (1. Korinther 15:51-55) ebenso wie die Überlebenden aller Stämme Israels, die im Buch des Lebens eingetragen sind.

Die Verfluchten werden in den Feuersee geworfen und für die Ewigkeit bestraft, aber die Gerechten erhalten ewiges Leben und dürfen in das Königreich eingehen, in dem sich die verherrlichte Gemeinde bereits befindet. Es gibt keine dritte Gruppe! Das bedeutet, daß im Tausendjährigen Friedensreich keine sündigen und sterblichen Menschen mehr anwesend sein können, weil diese sich alle im Totenreich oder im Feuersee befinden. Nur die Auserwählten, die einen verherrlichten Körper haben, können die Erde während des messianischen Zeitalters bevölkern, so wie Sha'ul [Paulus] es mit Nachdruck geschrieben hat: *„Eines müßt ihr wissen, Geschwister: Mit einem Körper aus Fleisch und Blut können wir nicht an G'ttes Reich teilhaben!“* (1. Korinther, Neue Genfer Übersetzung). Das lebendige Buch: *„Eins steht fest, liebe Brüder: Menschen aus Fleisch und Blut können nicht in G'ttes Reich kommen!“*

Ein paar Kapitel zuvor wies Sha'ul seine Leser bereits darauf hin, daß ungerechte Menschen außerhalb des messianischen Reiches bleiben werden und warnte sie, sich darüber nichts vorzumachen: *„Wißt ihr denn nicht, daß Ungerechte das Reich G'ttes nicht erben werden? Täuscht euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Lustknaben, noch Knabenschänder, noch Diebe, noch Habgierige, keine Trinker, keine Lästere, keine Räuber werden das Reich G'ttes erben! Und solche gab es unter euch. Aber ihr seid reingewaschen, seid geheiligt, seid gerecht geworden im Namen Yeshua haMashiachs [Jesu Christi], des Herrn, und im Geist unseres G'ttes!“* (1. Korinther 6:9-11, Einheitsübersetzung 1980).

Warum sagt er so nachdrücklich, daß sie sich nicht täuschen und sich nichts vormachen sollen? Sehr einfach! Weil es auch unter den Gläubigen immer noch Menschen gibt, die sich daran schuldig machen und darin verharren. Deshalb schrieb Sha'ul in Kapitel 5: *„In meinem früheren Brief habe ich euch vor dem Umgang mit Menschen gewarnt, die ein unmoralisches Leben führen. Dabei dachte ich natürlich nicht an Menschen, mit denen ihr zwar in dieser Welt zu tun habt, die aber G'tt nicht kennen. Wenn ihr den Kontakt mit allen vermeiden wolltet, die ein unmoralisches Leben führen, geldgierig sind, andere berauben oder Götzen anbeten, bliebe euch nichts anderes übrig, als diese Welt zu verlassen. Darum schreibe ich euch jetzt noch einmal unmißverständlich: Habt mit niemandem etwas zu tun, der sich zur Gemeinde zählt und trotzdem ein unmoralisches Leben führt oder geldgierig ist, Götzen anbetet, Verleumdungen verbreitet, ein Trinker ist oder andere beraubt. Laßt einen solchen Menschen also auch nicht mehr an euren gemeinsamen Mahlzeiten teilnehmen!“* (1. Korinther 5:9-11, Neue Genfer Übersetzung).

Genau das meinte Sha'ul mit seiner Warnung, daß sie sich nicht täuschen sollten, und sich nicht vormachen sollten, daß die Befolgung rabbinischer oder kirchlicher Traditionen und die Teilnahme an Versammlungen ausreichen würden, um in das messianische Friedensreich eingehen zu können. Nein, das ist ein großer Fehler, denn lediglich die Mitgliedschaft in einer gewissen Kirche oder Gemeinde ist keine Garantie um gerettet zu werden. Dafür wird mehr benötigt. Deshalb drängte Sha'ul in seinem Brief an die Gläubigen in Ephesus wiederholt darauf: *„Weil ihr G'tt gehört, soll es keine Unzucht, Unreinheit oder Habgier unter euch geben. Genauso unpassend für euch ist schmutziges, dummes und anzügliches Gerede; vielmehr sollt ihr G'tt danken. Ihr könnt sicher sein, daß kein unzüchtiger, unreiner oder habgieriger Mensch je das Reich des Messias und G'ttes miterben wird. Denn ein Habgieriger ist nur ein Götzdiener,*

der weltliche Dinge anbetet. Laßt euch nicht von leeren Worten verführen! Der Zorn G'ttes wird alle treffen, die ihm ungehorsam sind!“ (Efeziërs 5:3-6, Neues Leben).

Die Urteilsverkündung in Vers 41 von Matthäus 25: „Geht hinweg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist!“ stimmt überein mit מלאכי Mal'achi [Maleachi] 3:19, worin der Ewige sagt: „Denn siehe, der Tag kommt, brennend wie ein Ofen! Da werden alle Übermütigen und alle, die gesetzlos handeln, wie Stoppeln sein, und der kommende Tag wird sie verbrennend, spricht Adonai Tz'vaot [der Herr der Heerscharen], so daß ihnen weder Wurzel noch Zweig übrigbleibt!“ (Schlachter Bibel). In dem darauf folgenden Satz fügt er jedoch hinzu: „Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und Heilung wird unter ihren Flügeln sein!“ (Schlachter Bibel). Dieser letzte Vers diente als Grundlage für das bekannte messianische Lied Adon haKavod von David Loden:

אדון הכבוד מלך המלכים:
שמש צדקה ומרפא בכנפיה:

Adon haKavod, Melech haM'lachim,
Shemesh tz'daqa umarpe bich'nafeiha!

Deutsche Übersetzung: *Du bist der Herr der Ehren, König der Könige, du bist die Sonne der Gerechtigkeit, in deinen Flügeln liegt Heil!* (Liederbuch Zimrat haAretz Nr. 13).

Der feste Glaube und das volle Vertrauen in die gerechte Rechtsprechung des Königs der Könige spiegeln sich in den dreizehn Grundlehren des Judentums wider, die Maimonides in seiner Erklärung zur Mischna (סנהדרין Sanhedrin 10,1) festlegte, sowie im יגדל Yig'dal, einer poetische Zusammenfassung davon. Der 11. Glaubenssatz, nach dem der Ewige urteilen wird, steht in dem Siddur Schma Kolenu auf Seite 101: „Ich glaube mit voller Überzeugung, daß der Schöpfer, gelobt sei sein Name, Gutes vergilt denen, die seine Gebote befolgen, und die bestraft, die seine Gesetze übertreten!“ Im Yig'dal lautet der 11. Glaubenssatz folgendermaßen: „Er gewährt dem Menschen Liebe gemäß seiner Tat, straft den Bösen gemäß seiner Bosheit!“ (Siddur Schma Kolenu Seite 21).

Mit der 11. B'racha des שמונה־עשרה Sh'mone-Esre [Achtzehngebetes] beten fromme Juden im שחרית Shacharit [Morgengebet], dem מנחה Min'cha [Nachmittagsgebet] und dem ערבית Ar'vit [Abendgebet] für die Wiederherstellung der Rechtsprechung im messianischen Zeitalter: „Setze unsere Richter wieder ein wie vormals und unsere Räte wie früher, wende Kummer und Seufzer von uns ab, und regiere du, Ewiger, allein über uns in Liebe und Erbarmen und rechtfertige uns im Gericht. Gesegnet seist du, Ewiger, der Milde und Recht liebt!“ (Siddur Schma Kolenu, u.a. Seite 155). Sidur Sefat Emet: „Bringe unsere Richter wieder wie früher und unsere Ratgeber wie zu Anbeginn, entferne von uns Seufzen und Klage, regiere über uns du, Ewiger, allein in Gnade und Erbarmen und rechtfertige uns im Gericht. Gelobt seist du, Ewiger, König, der Gerechtigkeit und Recht liebt!“

Diese Bitte um Wiederherstellung des Gerichtshofes wird zu Beginn des messianischen Zeitalters erhört. Zwei Propheten sahen in einer Vision, wie die Vorbereitungen für eine Gerichtsverhandlung getroffen werden, und die Mitglieder des Gerichtshofes sich auf ihre Sessel hinsetzen mit der Befugnis, Gericht zu halten: „Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und ein Hochbetagter sich setzte ... Das Gericht setzte sich, und die Bücher wurden aufgeschlagen.“ (דניאל Dani'el [Daniël] 7:9 en 10, Schlachter Bibel). Gute Nachricht Bibel: „Dann sah ich, wie Thronessel aufgestellt wurden. Jemand, der uralte war, setzte sich auf einen von ihnen ... Richter setzten sich und Bücher wurden aufgeschlagen.“ Menge Bibel: „Ich schaute zu, bis Stühle hingestellt wurden und ein ehrwürdiger Greis Platz nahm ... Der Gerichtshof setzte sich, und die Bücher wurden aufgeschlagen.“

Dies stimmt überein mit dem, was Yochanan [Johannes] gesehen hatte: „Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und sie wurden beauftragt, Gericht zu halten!“ (חזיון Chizayon [Offenbarung] 20:4, Zürcher Bibel). Gute Nachricht Bibel: „Dann sah ich Thronessel. Denen, die darauf Platz nahmen, wurde die Vollmacht erteilt, Gericht zu halten!“ Neue evangelistische Übersetzung: „Dann sah ich Throne und sah, wie alle, die darauf Platz nahmen,

ermächtigt wurden, Gericht zu halten!“ Daß diese Jury wirklich aus den verherrlichten Heiligen besteht, wird bestätigt durch die Frage, die Sha'ul [Paulus] den Gläubigen in Korinth gestellt hatte: „*Wißt ihr denn nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden?*“ (1. Korinther 6:2, Neue evangelistische Übersetzung).

Die Urteilsverkündung des gderchten Königs: „*Und sie werden in die ewige Strafe hingehen, die Gerechten aber in das ewige Leben!*“ in מתתיהו Matityahu [Matthéus] 25:46 zeigt, daß auch die beiden nächsten B'rachot des Sh'mone-Esre [Achtzehngebetes] erhört werden.

12. B'racha: Strafe für die Ungerechten: „*Den Verleumdern sei keine Hoffnung, und alle Übeltäter mögen augenblicklich untergehen, und alle sollen bald ausgerottet werden; und entwurze bald die Frevler, zerschmettere, vernichte und demütige sie bald in unseren Tagen. Gelobt seist du, Ewiger, der Feinde zerschmettert und Frevler demütigt!*“ (Siddur Schma Kolenu Seite 155). Sidur Sefat Emet: „*Den Verleumdern sei keine Hoffnung, und alle Ruchlosen mögen im Augenblick verloren sein, alle Feinde deines Volkes mögen rasch ausgerissen werden, und die Trotzigen schnell entwurze, zerschmettre und demütige. Gelobt seist du, Ewiger, der du die Feinde zerbrichst und Trotzige demütigst!*“

13. B'racha: Belohnung für die Gerechten: „*Über die Gerechten und über die Frommen und über die Ältesten deines Volkes, des Hauses Israel, und über den Rest seiner Schriftgelehrten und über die wahren Proselythen, sowie über uns bringe dein Erbarmen, Ewiger, unser G'tt, und gib all denen beglückenden Lohn, die deinem Namen in Wahrheit vertrauen, und unser Anteil sei mit ihnen in Ewigkeit, daß wir nicht beschämt werden, denn auf dich vertrauen wir. Gelobt seist du, Ewiger, Stütze und Zuversicht der Gerechten!*“ (Siddur Schma Kolenu Seite 155). Sidur Sefat Emet: „*Über die Gerechten, über die Frommen, über die Ältesten deines Volkes, des Hauses Israel, über den Überrest ihrer Gelehrten, über die frommen Proselyten und über uns sei dein Erbarmen, Ewiger, unser G'tt, gib guten Lohn allen, die auf deinen Namen wahrhaft vertrauen, und gib unser Teil mit dem ihrigen zusammen und in Ewigkeit laß uns nicht zur Schande sein, da wir auf dich vertrauen, und deine große Güte wahrhaftig unsere Stütze ist. Gelobt seist du, Ewiger, Stütze und Sicherheit der Frommen!*“ Darauf können wir nur ‚amen‘ sagen!

Das Ende des Bösen und der Sünde

Mit der 12. B'racha des Sh'mone-Esre (Achtzehngebetes) beten die Juden nicht nur für die Vernichtung ihrer Feinde, sondern vor allem für das Ende des Bösen und der Sünde im Allgemeinen. Dies wird besonders deutlich in der niederländischen Fassung der liberalen Siddur, in der es heißt: „*Laß jetzt alle Böswilligkeit verschwinden und alle Feindseligkeit hinwegfegen und vertreibe die Tyrannei bald in unseren Tagen. Gelobt seist du, Ewiger, der das Böse zerschmettert und die Böswilligkeit vernichtet!*“

Dieses Gebet wird an jenem Tag erhört werden, denn das messianische Zeitalter wird das Ende des Bösen und der Sünde markieren: „*Der Rest Israels wird kein Unrecht tun und keine Lüge reden, und in ihrem Mund wird keine trügerische Zunge gefunden werden, sondern sie werden weiden und lagern, und niemand wird sie aufschrecken. Juble, Tochter Zion, jauchze, Israel! Freue dich und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! Der Ewige hat deine Strafgerichte weggenommen, deinen Feind weggefegt. Der König Israels, der Ewige, ist in deiner Mitte, du wirst kein Unglück mehr sehen!*“ (צפניה Tz'fan'ya [Sefanja] 3:13-15, (Elberfelder Bibel).

Es wird keine Sünde und keine Ungerechtigkeit mehr im messianischen Königreich geben, denn der Ewige gab dem Überrest Israels das Versprechen: „*Und dein Volk wird aus lauter Gerechten bestehen und das Land auf ewig besitzen, als Schößling meiner Pflanzung, ein Werk meiner Hände, mir zum Ruhm!*“ (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 60:21, Schlachter Bibel).

„*In jenen Tagen und zu jener Zeit wird man die Schuld Israels suchen, spricht der Ewige, aber sie wird nicht mehr vorhanden sein, und die Sünden Judas, aber man wird sie nicht finden; denn ich werde denen vergeben, die ich übriglasse!*“ (ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 50:20, Schlachter Bibel). Gute Nachricht Bibel: „*Dann wird man vergeblich nach der Schuld Israels und nach den Sünden Judas suchen, sie sind nicht mehr da; denn ich habe denen die Schuld vergeben, die ich aus meinem Volk übrig lasse!*“

Matthew Henry schrieb in seinem Kommentar zu Jesaja: „Diejenigen, die für dieses Glück auserwählt und dazu bereit und tauglich gemacht werden, werden niemals des Besitzes dessen beraubt werden. Dein Volk, das dieses neue Jerusalem bewohnen wird, wird lauter aus Gerechten bestehen, alle gerechtfertigt durch die Gerechtigkeit des Messias, alle geheiligt durch Seinen Geist, das gesamte Volk, ganz Jerusalem muß gerecht sein, muß diese Heiligkeit besitzen, ohne die niemand den Herrn sehen wird. Sie sind alle Gerechte, denn wir wissen, daß niemand, der Unrecht tut, das Reich G'ttes erben wird!“

Und gerade deswegen ist es nur logisch, daß die Abwesenheit alles Bösen und der Sünde nicht nur für Israel gilt, sondern für das Messianische Reich als Ganzes, das ja schließlich die gesamte Erde umfaßt, denn Yeshua ist nicht nur der König von Israel, sondern auch der König der ganzen Welt! Außerdem ist Satan tausend Jahre lang gebunden!

Jeglicher Götzendienst wird von dem Maschiach aus Seinem Reich entfernt: „Der Ewige allein ist erhaben an jenem Tag. Die Götzen aber schwinden alle dahin ... An jenem Tag nimmt jeder seine silbernen und goldenen Götzen, die er gemacht hat, um sie zu anbeten, und wirft sie den Fledermäusen und Ratten hin!“ (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 2:17-18 und 20, Einheitsübersetzung 1980). - „Darum sei dadurch Jakobs Schuld wieder gesühnt, darin besteht die volle Befreiung von seiner Sünde, daß er alle Altarsteine vernichtet, wie man Kalksteine zerschlägt! Nie mehr soll man Kultpfähle und Rauchopferaltäre errichten!“ (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 27:9, Einheitsübersetzung 1980). - „Sie werden sich nicht mehr unrein machen durch ihre Götzen und Greuel und durch all ihre Untaten. Ich befreie sie von aller Sünde, die sie in ihrer Untreue begangen haben, und mache sie rein. Dann werden sie mein Volk sein, und ich werde ihr G'tt sein!“ (יחזקאל Yechez'q'el [Hesekiel] 37:23, Einheitsübersetzung 1980). - „Ich Sorge dafür, daß sie den Namen Baal nicht mehr in den Mund nimmt, nie wieder wird sie die Namen anderer Götter erwähnen!“ (הושע Hoshea [Hosea] 2:19, Hoffnung für alle). - „Ich werde alle eure geschnitzten Götzenbilder und heiligen Säulen zerschmettern, damit du dich nie wieder vor dem Werk deiner eigenen Hände anbetend niederwirfst. Ich werde deine weiblichen Götzenbilder, die Ascheren, aus deiner Mitte ausreißen und deine Kultstätten vertilgen!“ (מיכה Micha 5:12-13, Neues Leben). - „Und es wird geschehen an jenem Tag, spricht Adonai Tz'vaot [der Herr der Heerscharen, da rotte ich die Namen der Götzen aus dem Land aus, daß sie nicht mehr erwähnt werden; und auch die Propheten und den Geist der Unreinheit werde ich aus dem Land wegschaffen!“ (זכריה Zechar'ya [Zacharia] 13:2, Elberfelder Bibel). Beim Entfernen der Götzen müssen wir natürlich auch an ihre modernen Varianten denken ...

Weltweiter Frieden und Harmonie

In dem שחרית Shacharit [Morgengebet] beten die Juden mit der 19. und letzten B'racha des ursprünglich 18 B'rachot zählenden שמונה-עשרה Sh'mone-Esre für den Frieden: „Gib Frieden, Güte und Segen, Gunst, Liebe und Barmherzigkeit und ganz Jisrael, deinem Volk. Segne, unser Vater, uns alle zusammen mit dem Licht deines Angesichtes; denn im Lichte deines Angesichtes gabst du uns, Ewiger, unser G'tt, die Lehre des Lebens und die Liebe zum Wohltun und Milde, Segen, Barmherzigkeit, Leben und Frieden. Und gut sei es in deinen Augen, dein Volk Israel zu jeder Zeit und jeder Stunde mit deinem Frieden zu segnen. Gelobt seist du, Ewiger, der sein Volk Jisrael mit Frieden segnet!“ (Siddur Schma Kolenu, Seite 65 und 363). Sidur Sefat Emet: „Verleihe Frieden, Glück und Segen, Gunst und Gnade und Erbarmen uns und ganz Jisrael, deinem Volke, segne uns, unser Vater, uns alle wie einen im Licht deines Angesichtes, denn im Lichte deines Angesichtes gabst du uns, Ewiger, unser G'tt, die Lehre des Lebens und die Liebe zur Güte, Wohltätigkeit und Segen und Barmherzigkeit und Leben und Frieden, und gut ist es in deinen Augen zu segnen, dein Volk Jisrael zu jeder Zeit und zu jeder Stunde mit deinem Frieden!“

In dem מנחה Min'cha (Nachmittagsgebet) und dem ערבית Ar'vit (Abendgebet) lautet der 19. B'racha jedoch folgendermaßen: „Gib für immer Fülle des Friedens Deinem Volk Jisrael, denn du bist König, Herr allen Friedens; gut sei es in deinen Augen, dein Volk Israel zu jeder Zeit und zu jeder Stunde mit deinem Frieden zu segnen. Gelobt seist du, Ewiger, der sein Volk Israel mit Frieden segnet!“ (Siddur Schma Kolenu, Seite 165 und 253). Sidur Sefat Emet: „Fülle des

Friedens lege auf dein Volk Jisrael ewiglich, denn du bist König und Herr alles Friedens, und wohl gefällig ist es in deinen Augen zu segnen, dein Volk Israel zu jeder Zeit und zu jeder Stunde mit deinem Frieden!“

Das Sh'mone-Esre endet mit den abschließenden Worten des Kaddisch-Gebetes, die wir auch zu verschiedenen Gelegenheiten singen: „*Ose shalom bim'romav, Hu ya'ase shalom aleinu v'al kol Yisra'el v'im'ru amen! - Der Frieden stiftet in seinen Höhen, er stiftet Frieden für uns und für ganz Jisrael, sprecht: Amen!“* (Siddur Schma Kolenu, Seite 165 und 253). Sidur Sefat Emet: „*Der da Frieden stiftet in seinen Himmelshöhen, er wird auch Frieden bereiten uns und ganz Jisrael und darauf sprecht: Amen!“*

All diese Gebete für den Frieden werden im Tausendjährigen Friedensreich erhört werden, das daran ja auch seinen Namen entlehnt. Das messianische Zeitalter, in dem der Friedefürst regiert, wird von weltweitem Frieden und Harmonie geprägt sein. שלום Shalom [Frieden] ist daher nicht ohne Grund das am häufigsten verwendete und auch weitaus bekannteste Wort der hebräischen Sprache!

Viele Jahrhunderte bevor der Mashiach Yeshua als Mensch auf die Erde kam, wurde seine Geburt in Beit Lechem [Bethlehem] bereits von dem Propheten Jesaja vorausgesagt: „*Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben; und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Ratgeber, starker G'tt, Ewig-Vater, Friedefürst! Die Mehrung der Herrschaft und der Friede werden kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, daß er es gründe und festige mit Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des Herrn der Heerscharen wird dies tun!“* (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 9:5-6, Schlachter Bibel).

Einer der Titel, die dem Messias in dieser Prophezeiung gegeben wurden, lautet: שר־שלום Sar Shalom: Friedefürst! Deshalb schließt hier die Botschaft des Engels von Lukas 2:11-14 nahtlos an: „*Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Mashiach, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das G'tt lobte und sprach: Ehre sei G'tt in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens!“* (Einheitsübersetzung 2016). Das lebendige Buch: „*Denn er hat den Frieden auf die Erde gebracht für alle, die bereit sind, seinen Frieden anzunehmen!“* Diese Übersetzung hat den Nagel auf den Kopf getroffen, denn der Frieden, den der neugeborene Friedensfürst auf die Erde bringen wird, ist nur für die Menschen bestimmt, die nach seinem Willen leben und auch wirklich bereit sind, seinen Frieden anzunehmen. Nur sie haben Zugang zum messianischen Friedensreich!

Durch unseren Glauben und durch das Blut von Yeshua, das für uns am Kreuz vergossen wurde, haben wir Frieden mit G'tt und sind wir mit ihm versöhnt, denn es steht geschrieben: „*Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit G'tt durch unseren Herrn Yeshua haMashiach [Jesus Christus] durch den wir im Glauben auch Zugang erlangt haben zu der Gnade, in der wir stehen, und wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit G'ttes!“* (Römer 5:1-2, Schlachter Bibel). Hoffnung für alle: „*Nachdem wir durch den Glauben von unserer Schuld freigesprochen sind, haben wir Frieden mit G'tt durch unserem Herrn Yeshua haMashiach [Jesus Christus]. Er hat uns die Tür geöffnet. Im Vertrauen haben wir dieses Geschenk angenommen, auf das wir uns jetzt gründen. Und mehr noch: Wir werden einmal an G'ttes Herrlichkeit teilhaben. Diese Hoffnung erfüllt uns mit Stolz!“*

Der Friedefürst hat uns jedoch nicht nur den Frieden mit G'tt ermöglicht, sondern wird im messianischen Zeitalter auch Frieden zwischen den Menschen aller Nationen und Sprachen stiften und somit die Grundlage einer friedlichen Gesellschaft bilden, wie die Engel bei seiner Geburt bereits gesungen haben: „*Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens!“*

Haß und Krieg werden aufhören zu existieren und alle Waffen werden umgeschmiedet zu Werkzeugen: „*Dann schmieden sie ihre Schwerte zu Pflugscharen um und ihre Speere zu Winzermessern. Kein Volk wird mehr das andere angreifen; niemand lernt mehr, Krieg zu führen!“* (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 2:4, NBV). - „*Dann schmieden sie aus ihren Schwertern Pflugscharen und aus ihren Speespitzen Winzermesser. Kein Volk wird mehr das andere angreifen und niemand lernt mehr das Kriegshandwerk. Jeder wird in Frieden bei seinen Feigenbäumen und Weinstöcken wohnen, niemand braucht sich mehr zu fürchten. De Ewige,*

der Herrscher der Welt, hat es gesagt!“ (מיכה Micha 4:3, Gute Nachricht Bibel). - „Ich werde alle Kriegswaffen, die Schwerter und Bogen, zerbrechen und aus dem Land schaffen. Dann wirst du in Frieden und Sicherheit leben!“ (הושע Hoshea [Hosea] 2:20, Neues Leben).

In Vers 6 von Jesaja 9 haben wir gelesen, daß das Königtum des Friedensfürsten auf Recht und Gerechtigkeit gegründet ist, weil es auf Erden nur Frieden geben kann, wenn auch eine gerechte Herrschaft gewährt wird. Wahrer Frieden ist untrennbar mit Gerechtigkeit verbunden: „Im ganzen Land beachtet man das Recht. Überall herrscht Gerechtigkeit, in der Wüste wie im fruchtbaren Land. Und wo es gerecht zugeht, da herrschen auch Friede, Ruhe und Sicherheit, für immer! De Ewige sagt: Mein Volk lebt dann in einem Land, in dem Frieden herrscht! Ruhig und ohne Sorgen wohnen sie dort, ihre Häuser sind vor jeder Gefahr sicher!“ (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 32:16-18, Hoffnung für alle). Gute Nachricht Bibel: „Dann wird die Rechtsordnung Gottes überall gelten, in der Wüste und im Obstgarten; im ganzen Land werden Liebe und Treue zu Hause sein. Wo aber Liebe und Treue herrschen, da bewirken sie Frieden und Wohlstand, Ruhe und Sicherheit. Am Ort des Friedens wird mein Volk leben, in sicheren Wohnungen, an ruhigen, sorgenfreien Plätzen!“ - „Im ganzen Land werden Friede und Gerechtigkeit regieren. Dann gibt es kein Verbrechen mehr, keine Verwüstung und keine Vernichtung. Du wirst sicher in deinen Mauern leben, und deine Tore werden weltberühmt sein!“ (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 60:17-18, Hoffnung für alle).

Es wird große Freude und lautes Gejubel geben, wenn der Friedefürst auf einem jungen Esel als Retter und Befreier in Jerusalem einzieht, so wie er wenige Tage vor seinem Leiden und Sterben ebenfalls auf einem jungen Esel seinen Einzug hielt in Jerusalem: „Juble laut, du Volk von Zion! Freut euch, ihr Bewohner von Jerusalem! Seht, euer König kommt zu euch. Er ist gerecht und siegreich; und doch ist er demütig und reitet auf einem Esel, ja, auf dem Fohlen eines Esels, dem Jungen einer Eselin. Ich will die Streitwagen aus Israel und die Schlachtrosse aus Jerusalem vernichten; auch der Kriegsbogen wird zerstört. Euer König wird den Völkern den Frieden verkündigen. Seine Herrschaft wird sich von Meer zu Meer und vom Euphrat bis zu den Enden der Erde erstrecken!“ (זכריה Zechar'ya [Sacharja] 9:9-10, Neues Leben).

Der Frieden, den der Friedensfürst im messianischen Friedensreich stiften wird, beinhaltet jedoch viel mehr als nur die Abwesenheit des Krieges! Der Frieden, den der Fürst des Friedens bringt, bedeutet, daß es keinen Zorn mehr zwischen den Menschen gibt, keinen Haß, keine Gewalt und kein Gezänk, keinen Streit und keine Meinungsverschiedenheiten, keinen Klatsch und keine Verleumdung, keinen Kampf und kein Verbrechen, keinen Vorwurf und keinen Betrug, keine Rache und keine Diskriminierung, keine häusliche Gewalt und keine nachbarschaftlichen Auseinandersetzungen, keinen Terrorismus, keinen Mord, keinen Neid und kein Unrecht.

Sogar die Tiere werden in Frieden und Harmonie mit den Menschen und miteinander leben. Niemand braucht mehr Angst vor wilden Tieren zu haben, weil sie nicht mehr beißen und nicht mehr giftig sind, denn der Ewige hat gesagt: „Dann will ich für dich einen Bund mit allen wilden Tieren schließen, mit den Vögeln des Himmels und mit den Tieren, die auf dem Boden kriechen, damit sie dir nicht mehr weh tun!“ (הושע Hoshea [Hosea] 2:20, Neues Leben). Gute Nachricht Bibel: „Und ich werde mit dem Wild, den Vögeln und allen anderen Tieren eine Übereinkunft treffen, daß sie dir keinen Schaden mehr tun!“

Was dieser Bund genau beinhaltet, sehen wir in dem folgenden Text: „Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten. Kuh und Bärin freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frißt Stroh wie das Rind. Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter, das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange. Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt mit der Erkenntnis des Ewigen, so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist.“ (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 11:6-9, Einheitsübersetzung 1980).

In Kapitel 65 werden genau die gleichen Dinge gesagt: „Wolf und Lamm werden friedlich zusammen weiden, der Löwe wird Heu fressen wie das Rind, und die Schlange wird sich von Erde ernähren. Sie werden nichts Böses mehr tun und niemandem schaden auf meinem ganzen heiligen Berg. Mein Wort gilt!“ (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 65:25, Hoffnung für alle). Diese beiden Prophezeiungen sind sich sehr ähnlich, aber in Vers 17 von Kapitel 65 wird ganz

deutlich gesagt, daß es sich bei dieser Prophezeiung um die neue Erde und nicht um das messianische Friedensreich handelt. Das ist in der Tat wahr, aber das bedeutet nicht, daß dies auch bei Jesaja 11 der Fall wäre, denn in diesem Kapitel ist von dem Mashiach, dem Sproß aus dem Stumpf von Yishai [Jesse] die Rede, der bekleidet ist mit Gerechtigkeit und Treue. Diese beiden sich ähnelnden Texte zeigen uns jedoch, daß wir im Tausendjährigen Friedensreich sozusagen schon einen Vorgeschmack auf die neue Erde bekommen werden.

Das Ende von Krankheit und Tod

Ein weiterer Vorgeschmack auf die neue Erde ist das Ende von Krankheit und Tod in dem Friedensreich, denn mit einem verherrlichten Körper kann ja niemand mehr krank werden und sterben, obwohl die meisten Theologen glauben, daß es neben der verherrlichten Gemeinde auch noch sterbliche Menschen aus Fleisch und Blut auf Erden geben wird, die in diesen tausend Jahren noch sterben würden. Meine Frage an sie ist, woher diese Leute dann kommen sollten. Schließlich sagt die Bibel ganz klar, wer mit Sicherheit nicht im Tausendjährigen Reich sein wird, nämlich die politischen Führer und Soldaten aller Nationen, die gegen Jerusalem in den Krieg ziehen werden, denn sie werden alle bis zum letzten Mann im Kampf getötet (Offb. 19:21) und die Ungerechten aus allen Völkern, die das Harmagedon zwar überlebt haben, dann aber vom Kriegstribunal verurteilt und zum ewigen Feuer geschickt werden (Mt 25:41).

In der Bibel steht auch ganz deutlich, wer mit Sicherheit im Tausendjährige Friedensreich sein wird, nämlich: die auferstandenen entschlafenen Heiligen, die einen verherrlichten Körper empfangen werden (1. Kor. 15:52), die Gläubigen, die zu dieser Zeit noch am Leben sind und ebenfalls einen verherrlichten Körper empfangen werden (1. Kor. 15:52), die Überlebenden aller Stämme Israels, die im Buch des Lebens registriert sind (Jes. 4:3, Sach. 12:10), die 144.000 Versiegelten, die als Erstlinge von der Erde losgekauft sind (Offb. 14:3-4) und die Gerechten aus allen Nationen, die das ewige Leben als Belohnung erhalten (Mt 25:34). Alle diese Menschen, die die Staatsbürgerschaft von G'ttes Königreich besitzen, haben ewiges Leben und einen perfekten und unsterblichen Körper. Es gibt keine dritte Gruppe! Also woher sollten die sündigen und sterblichen Menschen denn kommen, von den meisten Bibelausleger sprechen? Die gibt es nicht!

Ich glaube daher, daß sich die Prophezeiungen über das Ende von Krankheit und Tod nicht nur auf die neue Erde beziehen, sondern auch schon für das messianischen Zeitalter gelten: *„Hier auf dem Berg Zion wird der Ewige, der allmächtige G'tt, alle Völker zu einem Festmahl mit köstlichen Speisen und herrlichem Wein einladen, einem Festmahl mit bestem Fleisch und gut gelagertem Wein. Dann zerreißt er den Trauerschleier, der über allen Menschen liegt, und zieht das Leichentuch weg, das alle Völker bedeckt. Hier auf diesem Berg wird es geschehen! Er wird den Tod für immer und ewig vernichten. G'tt, der Ewige, wird die Tränen von jedem Gesicht abwischen. Er befreit sein Volk von der Schande, die es auf der ganzen Erde erlitten hat. Das alles trifft ein, denn der Ewige hat es vorausgesagt!“* (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 25:6-8, Hoffnung für alle).

Niemand wird mehr sterben und es wird auch keine Krankheit, keine Behinderung und kein Leiden mehr geben: *„Dann werden selbst Taube hören, was aus dem Buch vorgelesen wird, und die Blinden kommen aus ihrer Nacht hervor und können sehen. Für die Geringen wird der Ewige eine Quelle ständig wachsender Freude sein, und die stets Benachteiligten werden jubeln über den heiligen G'tt Israels!“* (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 29:18-19, Gute Nachricht Bibel). Hoffnung für alle: *„In dieser Zeit werden sogar Taube hören, was aus der Schriftrolle vorgelesen wird, und die Blinden kommen aus ihrer Dunkelheit hervor und können sehen. Wer niedergeschlagen war, freut sich wieder, weil der Ewige selbst der Grund seiner Freude ist. Und die ärmsten Menschen brechen in Jubel aus über den heiligen G'tt Israels!“*

Einige Verse weiter wiederholt der Prophet diese wunderbare Verheißung: *„Dann können die Blinden wieder sehen und die Tauben wieder hören. Dann springt der Gelähmte wie ein Hirsch und der Stumme jubelt vor Freude!“* (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 35:5-6, Gute Nachricht Bibel). *„Im ganzen Land wird keiner mehr klagen: »Ach, ich bin schwach und krank!«, denn dem Volk wird jede Schuld vergeben sein!“* (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 33:24, Hoffnung für alle). Einheitsübersetzung 2016: *„Kein Einwohner wird sagen: »Ich bin krank!« Dem Volk, das darin weilt, ist die Schuld vergeben!“*

Aber so weit ist es leider noch nicht. Weil wir immer noch in einer sündigen, unvollkommenen Welt leben, werden Krankheit und Schmerz weiterhin existieren. So lange das Messianische Zeitalter noch nicht gekommen ist, wird man auch weiterhin mit der 8. B'racha des Sh'mone-Esre (Achtzehngebetes) für die Heilung der Kranken beten: „Heile uns, Ewiger, so werden wir geheilt, hilf uns, so wird uns geholfen, denn du bist unser Ruhm. Und bringe vollkommene Heilung für alle unsere Leiden, denn du, G'tt, bist ein König, der zuverlässig und barmherzig heilt. Gelobt seist du, Ewiger, der die Kranken seines Volkes Jisrael heilt!“ (Siddur Schma Kolenu, u.a. Seite 153). Sidur Sefat Emet: „Heile uns, Ewiger, dann sind wir geheilt, hilf uns, dann ist uns geholfen, denn du bist unser Ruhm, und bringe vollkommene und anhaltende Heilung allen unseren Wunden, Gebrechen und Schmerzen, denn G'tt, König, ein treuer und barmherziger Arzt bist du. Gelobt seist du, Ewiger, der du die Kranken deines Volkes Israel heilst!“

Wiederherstellung des Landes und der heiligen Stadt

Mit dem 14. B'racha des Sh'mone-Esre [Achtzehngebets] wird für den Wiederaufbau Jerusalems gebetet, nicht für jetzt, sondern für die Zeit, in der die Hauptstadt Israels durch den letzten großen Krieg in einen großen Trümmerhaufen verwandelt sein wird. Deshalb beten wir voller Erwartung in Hinblick auf die zukünftigen Ereignisse: „Und nach Jeruschalajim, deiner Stadt, kehre in Barmherzigkeit zurück, und throne in ihr, wie du es versprochen hast, und erbaue sie bald in unseren Tagen zum ewigen Bau, und richte in ihr bald Davids Thron auf. Gelobt seist du, Ewiger, Erbauer Jeruschalajims!“ (Siddur Schma Kolenu, u.a. Seite 155). Sidur Sefat Emet: „Nach Jeruschalaim, deiner Stadt, kehre in Erbarmen zurück, wohne in ihr, wie du gesprochen hast. Erbaue sie bald in unseren Tagen als ewigen Bau, und Davids Thron gründe schnell in ihr. Gelobt seist du, Ewiger, der du Jeruschalaim erbaust!“

Auch diese Bitte wird der Ewige erhören, und Jerusalem wird in der Tat wieder aufgebaut werden, wenn der König der Könige sie als Hauptstadt seines weltweiten Königreichs erwählen wird um von dort aus auf seinem Thron zu regieren.

Der Ewige selbst wird die Stadt wieder aufbauen: „Du wirst eingreifen und dich über Zion erbarmen. Denn die Zeit ist gekommen, es zu begnadigen, die Stunde ist da! Dein Volk liebt die Mauern dieser Stadt und trauert über ihre Trümmer. Aber der Ewige wird sie wieder aufbauen, er wird erscheinen in all seiner Pracht! Dann werden die Völker ihn fürchten und alle Könige vor seiner Macht zittern. Ja, der Ewige wird das Gebet der Hilflosen hören, er läßt ihr Flehen nicht außer Acht. Diese Worte soll man aufschreiben für die Generationen, die nach uns kommen, damit auch sie es lesen und den Ewigen loben!“ (תהלים Tehilim [Psalmen] 102:14-18, Hoffnung für alle). - „Halleluja, lobt den Ewigen! Es ist gut, unserem G'tt Loblieder zu singen; ja, es macht Freude, ihn mit unserer Musik zu preisen! De Ewige baut Jerusalem wieder auf und bringt die Israeliten zurück, die man aus ihrem Land verschleppt hat!“ (תהלים Tehilim [Psalmen] 147:1-2, Hoffnung für alle).

Auch alle anderen zerstörten Städte Israels werden von dem Ewigen wiederaufgebaut und das dürre Land wiederhergestellt und fruchtbar gemacht werden: „Denn G'tt wird Jerusalem retten und die Städte Judas wieder aufbauen. Dann wird sein Volk wieder dort wohnen und das Land besitzen!“ (תהלים Tehilim [Psalmen] 69:36, Neues Leben). - „Seid gewiß: Der Ewige tröstet die Zionsstadt, aus den Trümmern läßt er sie neu entstehen. Das verwüstete Land macht er zu einem Paradies; es wird blühen und fruchtbar sein wie der Garten Eden. Freude und Jubel werden dort erschallen und ihr werdet eurem G'tt danklieder singen!“ (ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 51:3, Gute Nachricht Bibel). - „Und auch das sagt der Ewige, der mächtige G'tt: Wenn ich euch von eurer Schuld reingewaschen habe, werden auch eure Städte aus den Trümmern wieder aufgebaut und von Menschen bewohnt werden. Die Felder sollen nicht länger verwüstet daliegen, sondern von neuem bestellt werden. Wer bei euch durchreist, wird sagen: »Dieses Land war eine Wüste, jetzt ist es wie der Garten eden geworden! Die Städte lagen verlassen und in Trümmern, jetzt sind sie bewohnt und gut befestigt!« Die Völker ringsum, die mein Strafgericht überlebt haben, sollen erkennen, daß ich, der Ewige, das Eingerissene wieder aufbaue und das Verwüstete neu anpflanze. Ich, der Ewige, habe es angekündigt und ich führe es auch aus!“ (יחזקאל Yechez'q'el [Hesekiel] 36:33-36, Gute Nachricht Bibel). - „Es kommt eine

Zeit, sagt der Ewige, da werden die Schnitter schon zur Ernte antreten, kaum daß der Pflüger seine Arbeit beendet hat, und an die Weinlese schließt sich sogleich die nächste Aussaat. Es wird so viele Trauben geben, daß ihr Saft die Berge und Hügel herabfließt. Dann werde ich für mein Volk alles wieder zum Guten wenden. Die Leute von Israel werden die zerstörten Städte wieder aufbauen und auch darin wohnen, sie werden Weinberge anpflanzen und den Wein davon trinken, werden Gärten anlegen und essen, was darin wächst. Ich werde mein Volk wieder in das Land einpflanzen, das ich ihm gegeben habe, sodaß es niemand mehr herausreißen kann. Das sagt der Ewige, euer G'tt!“ (עמורס Amos 9:13-15).

Weltweite Erkenntnis des Ewigen

Der letzte Punkt, den wir in diesem dritten Teil dieser Studienreihe durchnehmen werden, ist die weltweite Erkenntnis G'ttes im Tausendjährigen Reich. Seit Jahrhunderten beten die Juden mit der 4. B'racha des Sh'mone-Esre (Achtzehngebets) dafür: *„Du begnadest den Menschen mit Erkenntnis und lehrst den Sterblichen Einsicht. Begnade uns mit Erkenntnis, Einsicht und Verstand. Gelobt seist du, Ewiger, der mit Erkenntnis begnadet!“* (Siddur Schma Kolenu, u.a. Seite 151). Sidur Sefat Emet: *„Du begnadest den Menschen mit Erkenntnis und lehrst den Menschen Einsicht, begnade uns von dir mit Erkenntnis, Einsicht und Verstand. Gelobt seist du, Ewiger, der du mit Erkenntnis begnadest!“*

Auch diese B'racha wird im messianischen Zeitalter buchstäblich wahr werden, mit der Ausnahme, daß die Menschen dann nicht länger Sterbliche sind, wie wir festgestellt haben. Deshalb ist die viel beachtete Doktrin, daß im Tausendjährigen Reich das Evangelium noch nach wie vor verkündet werden müßte, völlig falsch. Das Mißverständnis, daß es noch Menschen auf der Erde geben würde, die den Ewigen noch nicht kennen und denen daher das Evangelium gepredigt werden sollte, widerspricht der Bibel, denn genau das Gegenteil ist der Fall, nämlich daß die Erde zu diesem Zeitpunkt erfüllt sein wird von der Erkenntnis des Ewigen: *„Auf meinem ganzen heiligen Berg wird niemand mehr etwas Böses tun oder Unheil stiften, denn wie das Wasser das Meer füllt, so wird die ganze Erde mit der Erkenntnis des Ewigen erfüllt sein!“* (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 11:9, Neues Leben).

Ein anderer Prophet verwendete die gleichen Worte, um dieses Versprechen vorherzusagen: *„Wie das Wasser die Meere füllt, so wird die Erde einmal erfüllt sein von der Erkenntnis der Herrlichkeit des Ewigen.“* (חבקיוק Chavaquq [Habakuk] 2:14, Hoffnung für alle). Gute Nachricht Bibel: *„Wie das Meer voll Wasser ist, so wird die ganze Erde erfüllt werden von Erkenntnis der Herrlichkeit des Ewigen!“* - *„Dann wird die Herrlichkeit des Ewigen offenbar und alle Menschen werden sie sehen. Dies hat der Ewige beschlossen!“* (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 40:5, Neues Leben).

Der Ewige hat sogar wörtlich gesagt, daß die Verkündigung des Evangeliums zu dieser Zeit völlig überflüssig sein wird, weil jeder den Ewigen dann bereits kennen wird: *„Ich will mein Gesetz in ihr Innerstes hineinlegen und es auf ihre Herzen schreiben, und ich will ihr G'tt sein, und sie sollen mein Volk sein; und es wird keiner mehr seinen Nächsten und keiner mehr seinen Bruder lehren und sagen: »Erkenne den Ewigen!« Denn sie werden mich alle kennen, vom Kleinsten bis zum Größten unter ihnen, spricht der Ewige!“* (ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 31:33-34, Schlachter Bibel). Gute Nachricht Bibel, Vers 34: *„Niemand muß dann noch seinen Nachbarn belehren oder zu seinem Bruder sagen: »Lerne den Ewigen kennen!« Denn alle werden dann wissen, wer ich bin, von den Geringsten bis zu den Vornehmsten. Das sage ich, der Ewige!“*

Ich schließe diesen Teil dieser Studienreihe daher mit der Schlußfolgerung ab: *„Wir wissen aber, daß der Sohn G'ttes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Yeshua haMashiach [Jesus Christus]. Dieser ist der wahrhaftige G'tt und das ewige Leben!“* (יוחנן א' Yochanan alef [1. Johannes] 5:20, Elberfelder Bibel). Amen!